

1268



Der Name Glafey geht zurück auf den **Ritter Hugo von Glaffheim** (urkundlich erwähnt am 14. Mai 1268) aus dem gleichnamigen Ort Claffheim, ein Ortsteil von Ansbach in Mittelfranken.

Im Mittelalter war die Glefe, Gläfe, Gleve oder Fouchard eine Stangenwaffe mit Schlag- oder auch Hiebklinge. Zwei Streitäxte zieren daher das Glafey'sche Familienwappen.

Die Zweige der Familie bestehen aus der Linie Hirschberg, heutiges Jelina Gora in Polen und Reichenbach im Vogtland. Aus der Reichenbacher Linie ging 1808 der Nürnberger Zweig hervor.

1510

Der älteste zurückverfolgbare Ahne der Nürnberger Linie wird 1510 in einem Kaufbrief in Glogau (Polen) erwähnt.

1786

Gründer der Nürnberger Linie ist **Gottlob August Glafey**.
* 01.01.1786; † 20.03.1839 in Reichenbach als viertes Kind von **Johann Gottlob Glafey** * 18.03.1742; † 10.12.1799 in Liebenzell auf einer Geschäftsreise; ∞ 16.01.1777 Charlotte Sophie Glafey, geborene Breuning * 1756 in Reichenbach im Vogtland; † 21.07.1827.

1808

1. Generation:

Gottlob August Glafey (* 1. Januar 1786 in Reichenbach i. V.) übernimmt nach dem Tod seines Onkels, Johann Heinrich Glafey * 23.09.1752; † 02.03.1807 dessen Geschäft in der Neuen Gasse (Urkundennummer Grundbuch S. Nr. 1187) für Manufakturwaren, Südfrüchte und Spedition in Nürnberg und betreibt daneben eine Großhandlung mit Leder. Er heiratet am 1. November 1808 Anna Catharina Nürnberg (* 29. 06. 1786 in Reichenbach; † 4. 03.1859 in Nürnberg)

Die Witwe Johann Heinrichs behält sich eine damals schon bestehende **Nachtlichtproduktion** vor.



In den Kriegsjahren konfiszieren ihm die Franzosen bedeutende Sendungen Leder, welche von Frankfurt am Main nach Nürnberg kommen sollten.

Trotz eingereicher Bittschriften an **Napoleon den I.** bleibt es bei der Konfiszierung.

Die Folge ist der Ruin des Geschäfts.

1816

Gottlob August Glafey
gründet erneut eine Fabrikation von Nachtlichtern.



Es folgt der Umzug der Firma in die Neue Gasse, Nürnberg..



Die Firma produziert die **Glafey Nachtlichte** und verhalf der Manufaktur damit zum Durchbruch. In einer Zeit, in der nächtliche Beleuchtung grundsätzlich lebensgefährlich war, finden die Glafey-Öllichte großen Anklang.

Die Nachtlichte sind zu dieser Zeit ein gebräuchlicher Haushaltsgegenstand, der von vielen Produzenten hergestellt wird.

Im Gegensatz zu einer Kerze kann man die Schwimmdochte über die Nacht brennen lassen. Eine Kerze konnte umknicken oder zum Ende des Abbrandes die Unterlage in Brand setzen. Ein Nachtlicht dagegen ist selbstverlöschend.

1839

Gottlob August Glafey starb am 20. März 1839. Die Nachtlichte-Fabrikation blieb im Besitz seiner Witwe Catharina, bis zu ihrem Tode 1859.

1841

2. Generation:

Die Söhne **Carl August Glafey** * 7.8.1816 und **Johann August (Jean) Glafey** * 21.5.1820 werden Geschäftsführer des zwischen 1839 und 1841 von deren Mutter Catharina, geführten Geschäfts. bis 1865, Kurz vor dem Tode Jeans, am 15.11.1866 übernimmt der Sohn Carl Augusts die Firmenleitung.

1845

Johann August Gottlob Glafey
(Enkel des Gründers) wird am 17. Januar 1845 geboren.

1865

3. Generation:

Johann August Gottlob Glafey, 17.01.1845 in Nürnberg, † 22.11.1899, Sohn von Carl August und Enkel des Gründers, übernimmt die Firma G. A. Glafey.

1867

Johann August Gottlob Glafey heiratete Otilie, geborene Vogel * 17.08.1838 in Reichenbach.

1869

Johann August Gottlob Glafey-Nachtlichtegeschäft
in der Adlerstraße, Nürnberg.

Die Firma beteiligt sich an der Ausstellung in Altona mit einem "Sortiment Nachtlichte aller Qualitäten" und erhält dafür eine ehrenvolle Anerkennung.



1875



Die Schutzmarke wurde am 1. 05.1875 eingetragen und bis heute immer wieder verlängert.

Unter Gottlob wurde die Marke Glafey ausgebaut und verschiedene Ausführungen von Nachtlichtern mit unterschiedlichen Wort- und Bildmarken beim Patentamt als Schutzmarke eingetragen.

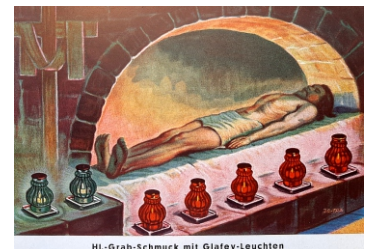
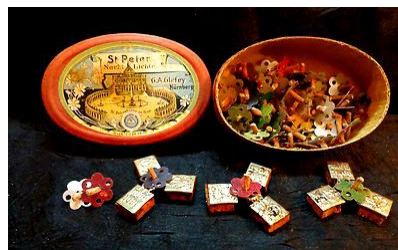
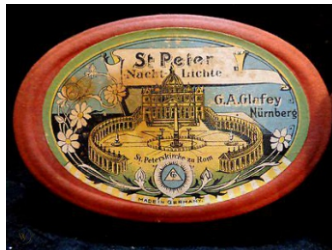
1883

Die Firma **G.A. Glafey** stellt auf der internationalen Ausstellung für Kolonien und Export zu Amsterdam in der deutschen Abteilung "Schnellputzpulver, patentierten säurefreien, nicht abfärbenden Schuh- und Geschirrwichsen" aus.



1884

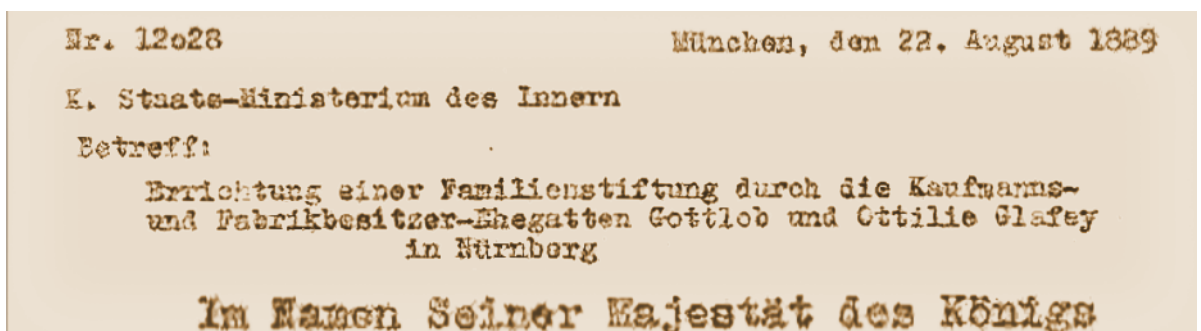
Unter **Johann Gottlob August Glafey**, expandierte die Fabrikation enorm. Das Licht aus Nürnberg eroberte maßgebliche Teile des Abendlands, zu den Abnehmern durfte man auch den Vatikan rechnen und sogar am Heiligen Grab in Jerusalem soll das Licht aus Franken geleuchtet haben.



Hi-Grab-Schmuck mit Glafey-Leuchten

1889

Gründung einer Familien Stiftung durch die Kaufmanns- und Fabrikbesitzer Ehegatten Gottlob und Otilie Glafey in Nürnberg.



1899



Glafey, Johann Gottlob August stirbt am 22.11.1899
Grab der Familie Glafey auf dem Johannisfriedhof,
in Nürnberg.

4. Generation:

Nach dem Tode von Gottlob, übernehmen seine Söhne Karl Gottlob August
und Gottlob Edmund August in Zeiten der Industrialisierung
und Internationalisierung die Firma.

Besonders Edmund entwickelt Maschinen und Vorrichtungen zur Automatisierung
der Produktion. Es entstehen zahlreiche neue Produkte.
Verschiedenste Gefäße aus Glas und Ton werden mit Wachs gefüllt.
Man experimentiert mit verschiedenen Dochten aus Papier, Leinen, Baumwolle
und unterschiedlichen Dochthaltern.

Ideen, verschiedene Flammenfarben durch Zusatz chemischer Stoffe zu erzeugen
blieben unverwirklicht.

1930



5. Generation:

Rolf und sein Bruder Gottlob wachsen in das Geschäft hinein.
Gottlob fiel im zweiten Weltkrieg.

Johann Edmund Rolf Glafey,
übernimmt die Leitung des Unternehmens G.A.Glafey.

Das "Hindenburglicht" oder "Dosenlicht", ein Licht im Metallnapf,
Der Docht wird von einem Dochthalter gehalten.
Es entsteht, die von Glafey heute noch verwendete W-Öse.

Eine Weiterentwicklung des „Hindenburglichtes“
ist das heutige Teelicht.



Gemeinsam mit den Porzellan-
herstellern einigte man sich auf
Normmaße für Stövchen und die
dazu passenden Teelichter.

1935



Am 08. 05.1935 wird **Gottlob August Edmund Dieter Glafey** in Nürnberg geboren und übernimmt später die Fabrik von seinem Vater **Rolf Glafey**.

Dieter Glafey stirbt am 07.04.2020.

1962

6. Generation

Schließlich wird der Firmensitz in der Nürnberger Innenstadt zu klein. Die Glafey's ziehen um an eine Mühle, die auf der Gemarkung der mittelfränkischen Kleinstadt Oberasbach liegt.

Ein neues Fabrikgebäude wird errichtet.

Die Rechtsform ändert sich. Was als Einzelfirma 1808 begann, wird im Laufe der Zeit über die OHG zur KG und schließlich zur GmbH & Co. KG



1995

7. Generation



Alexander Edmund Gottlob Glafey * 21.05.1966; übernimmt die Geschäftsführung des Unternehmens..

Bis zum heutigen Tag stellt die Firma, unter der Leitung von Alexander Glafey, Teelichte, Lichte und darüber hinaus Laternen zum Grabschmuck her, traditionsbewusst, qualitätsbewusst, umweltbewusst!.

Immer bestrebt, umweltschonend zu Produzieren wird im Jahr 2006 eine 3.000 Quadratmeter Solaranlage in Betrieb genommen.

